

WEIHNACHTSKONZERTE

Gruß an die Heilige Nacht

Romantische Chor- und Orchesterwerke
von Max Bruch, Felix Mendelssohn Bartholdy
und Hugo Wolf



Sonntag, 17. Dezember (3. Advent) und
Dienstag, 26. Dezember 2023, 17.00 Uhr



Evangelische Erlöserkirche
Bad Homburg
www.erloeserkirche-badhomburg.de

Kunst gehört zu unserer Kultur.

Engagement verdient Unterstützung.

Die Deutsche Leasing Gruppe fördert Musik, Kunst und Kultur. Aus Überzeugung. Aus Verantwortung. Und mit Begeisterung. mehr-im-blick.com

Programm

Max Bruch (1838–1920): „Rorate Coeli“ („O Heiland, reiß die Himmel auf“)
op. 29 (1868/69)

Felix Mendelssohn Bartholdy (1809–1847): „Es wird ein Stern aus Jacob aufgehen“
(aus dem Oratorienfragment „Christus“) op. posthum

Max Bruch: 1. Violinkonzert g-Moll op. 26 (1866/68)
1. Satz: *Introduktion, Allegro moderato*
2. Satz: *Adagio*
3. Satz: *Finale, Allegro energico*

Max Bruch: „Gruß an die heilige Nacht“ op. 62 (1892)

Hugo Wolf (1860–1903): Drei Weihnachtslieder
„Die ihr schwebet“ (aus dem „Spanischen Liederbuch“, 1889–1891)
„Ach, des Knaben Augen“ (aus dem „Spanischen Liederbuch“)
„Schlafendes Jesuskind“ (aus dem Mörike-Liederbuch, 1888)

Felix Mendelssohn Bartholdy: „Vom Himmel hoch“ (aus der gleichnamigen Choralkantate, 1831)
Nr. 1 Chor
Nr. 2 Choral
Nr. 3 Arioso
Nr. 4 Schlusschor

Ausführende:

Martha Jordan Mezzosopran
Stefano Succi Violine

Bachchor der Erlöserkirche
Musiker der Frankfurter Orchester,
Konzertmeister: Stefano Succi
Leitung: Susanne Rohn

Die Weihnachtskonzerte werden von der Deutschen Leasing großzügig unterstützt. Wir bedanken uns herzlich!

Deutsche Leasing | 



Impressum

Herausgeber: Evangelische Erlösergemeinde Bad Homburg
Dorotheenstraße 3, 61348 Bad Homburg
Redaktion: Susanne Rohn
Gestaltung: Peter Wagner, Mainz-Kastel

Wo bleibst du, Trost der ganzen Welt?

Bürgerliche Weihnacht: Familie, Geschenke, Glocken, Kerzenschein, Plätzchenduft... Die Welt ist in Ordnung! Das wünschen wir uns jedes Jahr, und so wünsche auch ich Ihnen von Herzen frohe Weihnachten!

Dennoch ist uns allen klar, dass wir dieses Jahr noch weiter vom entspannten Weihnachtszauber entfernt sind als in den Jahren zuvor. Unser Land steckt in der Krise, die Welt als Ganzes steckt in der Krise. Politiker scheinen ratlos, realistische Lösungen sind nicht oder höchstens ansatzweise (das heißt, in nicht zur Rettung ausreichendem Maße) in Sicht.

Aus der Zeit des Dreißigjährigen Krieges, in der die allgemeine Lage ähnlich verzweifelt war wie heute (mit dem Unterschied, dass die Menschen in Deutschland dies bereits am eigenen Leibe zu spüren bekamen), stammt der erste Text unseres heutigen Konzertprogramms. Das 1622 veröffentlichte Adventslied „O Heiland, reiß die Himmel auf“ wird dem Jesuiten und Barockdichter Friedrich Spee zugeschrieben, der in der Folge zum vehementesten und erfolgreichsten Kritiker der Hexenprozesse seiner Zeit wurde. Die Sehnsucht nach dem Erlöser, sozusagen das Leitmotiv des Advents, kommt eindringlich zum Ausdruck: „Wo bleibst du, Trost der ganzen Welt, / darauf sie all ihr Hoffnung stellt? / O komm, ach komm vom Himmelssaal, / komm, tröst uns hier im Jammertal!“ Wir Menschen sind ratlos in unserem System gefangen, wir hoffen aber auf Christus, mit dem wir über das System hinausgelangen können. „Das Lied ist der bittere Ruf nach Gerechtigkeit; es ist die Klage darüber, dass Weihnachten nicht kommt, obwohl es im Kalender steht. Die Klage ist der Versuch, sich zu wehren gegen kollektiven Wahn. Spee flieht nicht, auch nicht in simple Antworten.

Er konnte den Terror nicht stoppen; aber er konnte tun, was ein Einzelner tun kann: ihn anklagen.“ (*Heribert Prantl in der Süddeutschen Zeitung zu Weihnachten 2016*)

Max Bruch benutzt in seiner Vertonung des barocken Textes nicht die uns bekannte Chormelodie im ersten Kirchenton, die erstmals in einem Gesangbuch von 1666 belegt ist, sondern er vertont den Text frei. Er beginnt mit einer kraftvoll-homophonen Anrufung: „O Heiland, reiß die Himmel auf“, im späteren Verlauf werden musikalische Bilder gebraucht, wie etwa herabfließende Achtelfiguren zu den Worten „einen Tau vom Himmel gieß“ oder aufsteigende Skalen über eine ganze Dezime hinweg zu den Worten „Komm, führ uns mit starker Hand vom Elend in das Vaterland!“ Die Worte „O klare Sonn, o schöner Stern, wir wollten dich anschauen gern“ sind mit „klaren“ Dreiklangsfiguren vertont, die auch im nächsten Werk unseres Programms den aufgehenden Stern abbilden.

Felix Mendelssohn Bartholdy, als Elfjähriger evangelisch getauft, doch genauso in der jüdischen Tradition beheimatet und verwurzelt, wählte für seine großen Oratorien bewusst einen neutestamentlichen („Paulus“) und einen alttestamentlichen („Elias“) Stoff. Das Oratorium „Christus“ sollte schließlich die Zusammenfassung, die Quintessenz von Mendelssohns musikalischer Theologie bilden. Der allzu frühe Tod des Komponisten im Alter 38 Jahren verhinderte die Fertigstellung, so dass die ausgeführten Stücke schließlich posthum herausgegeben werden mussten. Ob Mendelssohn die erhaltenen Fragmente des Oratoriums in der vorliegenden Form zum Druck freigegeben hätte oder ob mit ihnen nur ein bestimmtes Stadium des kompositorischen Prozesses fixiert ist, bleibt offen. Sie wurden 1852 als op. 97 erstmals veröffentlicht.

Das Oratorium „Christus“ sollte die drei Teile Geburt Christi, Passion und Auferstehung umfassen. Überliefert sind uns lediglich einige wenige Stücke des Passions- und des Weihnachtsteils. Der wunderschöne Chorsatz, den wir aus diesem Weihnachtsteil heute musizieren, beschreibt das Aufgehen des „Sterns aus Jacob“ nach einer Prophezeiung des Bileam, die im vierten Buch Mose überliefert ist. Der Seher Bileam hat die Vision, dass die Feinde Israels vernichtet werden sollen durch einen aufsteigenden Stern (im Judentum auf König David bezogen). Durch den von Mendelssohn angefügten Choral „Wie schön leuchtet der Morgenstern“ (Philipp Nicolai, 1597) wird die alttestamentarische Prophezeiung christologisch gedeutet: „Dein Wort, Jesu, / ist die Klarheit, / führt zur Wahrheit / und zum Leben.“ Auch wenn es abwegig erscheint, müssen wir uns die Frage doch immer wieder stellen: Könnte nicht Jesu Postulat der Feindesliebe in der Bergpredigt auch eine Methode der Überwindung der Feinde sein? Das wäre dann eine Überwindung der Feinde durch die Überwindung der Feindschaft. „Ich aber sage euch: Liebet eure Feinde; segnet, die euch fluchen; tut wohl denen, die euch hassen; bittet für die, so euch beleidigen und verfolgen.“ Jesu Forderung der Feindesliebe mag weltfremd erscheinen – heute ganz besonders. Aber sie ist in jedem Fall revolutionär und großartig und vielleicht der wichtigste Grund, Christ zu sein.

Der rhapsodische Charakter von Max Bruchs 1. Violinkonzert g-Moll (wie auch „Rorate coeli“ in der überaus fruchtbaren Schaffensperiode am Hof von Sondershausen entstanden, wo Bruch von 1867 bis 1870 wirkte) passt gut in die Adventszeit. Eröffnet wird das Konzert mit einem dunklen Paukenwirbel im Pianissimo, auf welchen zarte, erwartungsvolle Akkorde der Holzbläser folgen. In diesen fragenden

Beginn hinein beginnt die Solovioline ebenfalls tastend, improvisatorisch, bevor sie sich und mit ihr das ganze Orchester allmählich zu kraftvoller, lyrisch-gesanglicher und schließlich im letzten Satz sogar freudig-tänzerischer Musik aufschwingt. Das Lichtkreuz unserer Erlöserkirche, das große Symbol des „durch Nacht zum Licht“ ist hier in bewegender, begeisternder Weise in Töne gesetzt.

Friede soll's noch einmal werden, und die Liebe König sein

Kommt sie nun in unserem Programm doch noch vorbei, die bürgerliche Weihnacht? Fast möchte man es glauben, wenn man den kitschigen Text von Robert Prutz zum nächsten Stück, Max Bruchs „Gruß an die heilige Nacht“ liest. Sätze wie „Selbst die Hütte trieft von Segen“ haben uns bei den Proben regelmäßig erheitert, und wir waren froh, wieder zu den niveaувollen Dichtungen von Friedrich Spee, Philipp Nicolai oder Martin Luther („Vom Himmel hoch“) zurückzukehren. Interessant dennoch: Robert Prutz war alles andere als ein bürgerlicher Spießbürger des „heimelig-gemütlichen“ 19. Jahrhunderts, ganz im Gegenteil! Als einer der markantesten Publizisten des Vormärz, als Kritiker der Zensur und der reaktionären Kräfte stand er immer wieder mit einem Bein im Gefängnis. Sein bekanntestes, sehr gelungenes Gedicht „Pereant die Liberalen“ (d.h. „Die Liberalen mögen vergehen“) lässt sein politisches Engagement erkennen: „Pereant die Liberalen, / jene blassen, jene fahlen, / die in Zeitung und Journalen / philosophisch sich ergehn: / Aber bei des Bettlers Schmerzen / weisheitsvoll, mit kaltem Herzen / ungerührt vorübergehn. – Pereant die Liberalen, / die bei schwelgerischen Mahlen / bei gefüllten Festpokalen / Turm der Freiheit sich genannt / und die doch um einen Titel / Zensor werden oder Büttel / oder gar ein Denunziant.“

Die musikalische Umsetzung des Textes „Gruß an die heilige Nacht“ durch Max Bruch ist jedenfalls äußerst gekonnt und liefert ein beständiges Beispiel für das, was Bruch in einem frustrierten Moment an seinen Verleger über sein erstes Violinkonzert schrieb: „Alle vierzehn Tage kommt einer und will mir das erste Concert vorspielen: ich bin schon grob geworden und habe zu ihnen gesagt: Ich kann dieses Concert nicht mehr hören – habe ich vielleicht nur dieses eine Concert geschrieben? Gehen Sie hin und spielen Sie endlich einmal die anderen Concerte, die ebenso, wenn nicht besser sind!“ Bezüglich seiner Violinkonzerte haben wir Bruchs Aufforderung in unserem Konzertprogramm nicht befolgt, aber andere qualitätvolle Stücke dieses großen Komponisten einmal zu erarbeiten und vorzustellen, war und ist äußerst lohnend.

Drei Generationen – ein Jahrhundert

In unserem heutigen Programm erklingen schließlich drei Sololieder von Hugo Wolf, der um etwa eine Generation jünger als Max Bruch war, jedoch bereits im Alter von 46 Jahren starb. Bruch wiederum war um etwa eine Generation jünger als Mendelssohn, und so bildet unser Programm einen weiten Bogen durch die romantische Epoche. Mit den Textdichtern Emanuel Geibel, Paul Heyse und Eduard Mörike, alle drei Dichter erster Güte, geraten die Sololieder nun auch textlich zu Preziosen, ganz zu schweigen von der zarten,

sensiblen Musik Hugo Wolfs. Im Original handelt es sich um Klavierlieder; die stilsichere Instrumentierung der ersten beiden Lieder besorgte Philipp Matthias Kaufmann, das dritte Lied orchestrierte der Komponist selbst.

Den Abschluss unseres Konzerts bildet das am frühesten komponierte Werk: Felix Mendelssohn Bartholdys Kantate „Vom Himmel hoch“ entstand 1831 während eines Studienaufenthalts des 21-jährigen Komponisten in Rom. Das in höchster Höhe einsetzende und dann abwärts sausende Anfangsmotiv des Eingangschors, welches in dessen weiterem Verlauf noch mehrmals erklingt, bildet das Einbrechen des hellen, großen Lichts mit dem Erscheinen der Engel in besonders eindrücklicher Weise ab. Man hört geradezu die Engelsflügel schlagen, und auch die Assoziation zu den Worten „O Heiland, reiß die Himmel auf“ vom Beginn unseres Konzerts stellt sich ein. Im freudigen Allegro des fünfstimmigen Chorsatzes wird Mendelssohns Begeisterung für Luthers Texte spürbar: „Wie da jedes Wort nach Musik ruft, wie überall ein Fortschritt, eine Bewegung, ein Wachsen sich findet, das ist gar zu herrlich, und ich komponiere hier mitten in Rom sehr flüssig daran und betrachte mir das Kloster, wo er gewohnt hat, und sich damals von dem tollen Treiben der Herren überzeugte.“ (*Mendelssohn in einem Brief an seinen Freund Karl Klingemann, 2.1.1831*)

Am Ende unseres Programms steht also Luthers Neujahrswunsch: „Des freuen sich der Engel Schar / und singen uns solch neues Jahr!“ Wichtiger aber ist vielleicht der Satz aus der Strophe davor: „... wie aller Welt, Macht Ehr und Gut / vor dir nichts gilt, nichts hilft noch tut.“ Oder – am besten lassen wir doch Robert Prutz das letzte Wort haben: „Friede soll's noch einmal werden, und die Liebe König sein!“

Susanne Rohn

Max Bruch: „Rorate Coeli“ („O Heiland, reiß die Himmel auf“)

O Heiland, reiß die Himmel auf,
in Eil herab vom Himmel lauf!
Mach auf des Himmels Tür und Tor,
reiß ab, wo Schloss und Riegel vor.

Gott, einen Tau vom Himmel gieß,
im Tau herab, o Heiland, fließ.
Ihr Wolken, brecht und regnet aus
den König über Jakobs Haus.

O Erd, schlag aus, schlag aus, o Erd,
dass Berg und Tal erneuert werd.
O Erd, herfür dies Blümlein bring,
o Heiland, aus der Erd entspring.

Wo bleibst du, Trost der ganzen Welt,
darauf sie all ihr Hoffnung stellt?
O komm, ach komm vom Himmelssaal,
komm, tröst uns hier im Jammertal!

O klare Sonn, o schöner Stern,
wir wollten dich anschauen gern;
o Sonn, geh auf, ohn deinen Schein
wird Finsternis ohn Ende sein.

Hier leiden wir die größte Not,
vor Augen steht der ew'ge Tod!
Ach komm, führ uns mit starker Hand
vom Elend in das Vaterland.

Friedrich Spee (1622)

Felix Mendelssohn Bartholdy: „Es wird ein Stern aus Jacob aufgehn“ (aus dem Oratorium „Christus“)

Es wird ein Stern aus Jacob aufgehn und ein Szepter aus Israel kommen, der wird zerschmettern Fürsten und Städte. (4. Mose 24, 17)

Wie schön leuchtet der Morgenstern!
O welch ein Glanz geht auf vom Herrn,
uns Licht und Trost zu geben!
Dein Wort, Jesu,
ist die Klarheit,
führt zur Wahrheit
und zum Leben.
Wer kann dich genug erheben?

Philipp Nicolai (1556 – 1608)

Max Bruch: „Gruß an die heilige Nacht“

Heil'ge Nacht, auf Engelschwingen
Nahst du leise dich der Welt,
Und die Glocken hör ich klingen,
Und die Fenster sind erhellt;
Selbst die Hütte trieft von Segen,
Und der Kindlein froher Dank
Tönt dem Himmelskind entgegen,
und ihr Stammeln wird Gesang!

Mit der Fülle süßer Lieder,
Mit dem Glanz um Tal und Höhn,
Heil'ge Nacht, so kehrst du wieder,
Wie die Welt dich einst geseh'n?
Da die Palmen lauter rauschten,
Und versenkt in Dämmerung
Erd und Himmel Worte tauschten,
Worte der Verkündigung;

Da mit Purpur übergossen,
Aufgetan von Gottes Hand.
Alle Himmel sich erschlossen,
Glänzend über Meer und Land;

Da, den Frieden zu verkünden,
Sich der Engel niederschwang,
Auf den Höhlen, in den Gründen
Die Verheißung wiederklang;

Da, der Jungfrau Sohn zu dienen,
Fürsten aus dem Morgenland
In der Hirten Kreis erschienen,
Gold und Myrrhen in der Hand,
Und mit seligem Entzücken
Sich die Mutter niederbog,
Sinnend aus des Kindes Blicken
Nie geahnte Freude sog!

Heil'ge Nacht, mit tausend Kerzen
Steigst du feierlich herauf,
O, so geh in unser'm Herzen,
Stern des Lebens, geh uns auf!
Schau', im Himmel und auf Erden.
Glänzt der Liebe Rosenschein:
Friede soll's noch einmal werden,
Und die Liebe König sein.

Robert Prutz (1816–1872)

Hugo Wolf: „Die ihr schwebet“

Die ihr schwebet
Um diese Palmen
In Nacht und Wind,
Ihr heiligen Engel,
Stillet die Wipfel!
Es schlummert mein Kind.

Ihr Palmen von Bethlehem
Im Windesbrausen,
Wie mögt ihr heute
So zornig sausen!
O rauscht nicht also!
Schweiget, neiget
Euch leis und lind;
Stillet die Wipfel!
Es schlummert mein Kind.

Der Himmelsknahe
Duldet Beschwerde,

Ach, wie so müd er ward
Vom Leid der Erde.
Ach nun im Schlaf ihm
Leise gesänftigt
Die Qual zerrinnt,
Stillet die Wipfel!
Es schlummert mein Kind.

Grimmige Kälte
Sauset hernieder,
Womit nur deck ich
Des Kindleins Glieder!
O all ihr Engel,
Die ihr geflügelt
Wandelt im Wind,
Stillet die Wipfel!
Es schlummert mein Kind.

*Lope de Vega (1562–1635)/
Emanuel Geibel (1815–1884)*

Hugo Wolf: „Ach, des Knaben Augen“

Ach, des Knaben Augen sind
Mir so schön und klar erschienen,
Und ein Etwas strahlt aus ihnen,
Das mein ganzes Herz gewinnt.

Blickt' er doch mit diesen süßen
Augen nach den meinen hin!
Sah er dann sein Bild darin,
Würd' er wohl mich liebend grüßen.
Und so geb' ich ganz mich hin,
Seinen Augen nur zu dienen,
Denn ein Etwas strahlt aus ihnen,
Das mein ganzes Herz gewinnt.

Paul Heyse (1830–1914)

Hugo Wolf: „Schlafendes Jesuskind“

Sohn der Jungfrau, Himmelskind! am Boden,
Auf dem Holz der Schmerzen eingeschlafen,
Das der fromme Meister, sinnvoll spielend,
Deinen leichten Träumen unterlegte;
Blume du, noch in der Knospe dämmernd
Eingehüllt die Herrlichkeit des Vaters!
O wer sehen könnte, welche Bilder
Hinter dieser Stirne, diesen schwarzen
Wimpern sich in sanftem Wechsel malen!

Eduard Mörike (1805–1875)

Felix Mendelssohn Bartholdy: „Vom Himmel hoch“

Chor

Vom Himmel hoch, da komm ich her,
ich bring euch gute neue Mär.
Der guten Mär bring ich so viel,
davon ich singn und sagen will.

Euch ist ein Kindlein heut geborn,
von einer Jungfrau auserkorn,
ein Kindelein so zart und fein,
das soll euer Freud und Wonne sein.

Choral

Er bringt euch alle Seligkeit,
die Gott, der Vater, hat bereit,
dass ihr mit uns im Himmelreich
sollt leben nun und ewiglich.

Arioso

Das also hat gefallen dir,
die Wahrheit anzuzeigen mir,
wie aller Welt, Macht Ehr und Gut
vor dir nichts gilt, nichts hilft noch tut.

Schlusschor

Lob, Ehr sei Gott im höchsten Thron,
der uns schenkt seinen ein'gen Sohn;
des freuen sich der Engel Schar
und singen uns solch neues Jahr.

Martin Luther (1534)

Solisten



Stefano Succi
ist seit 2005 Stimmführer der 2. Violinen im hr-Sinfonieorchester.

In Rimini geboren, studierte er zuerst in Pesaro und schloss seine Ausbildung an der Musikhochschule in Genf mit dem „Prix de Virtuosité“ ab. Entscheidende Impulse erhielt er von Corrado Romano, Herman Krebbers, Igor Ozim und Christiane Hutcap.

Von 1991 bis 1994 war Stefano Succi Mitglied im renommierten Kammerorchester „I Solisti Veneti“ von Claudio Scimone und trat bei internationalen Tourneen auch als Solist auf.

Von 1996 bis 2000 spielte er als 1. Konzertmeister in der Neuen Philharmonie Westfalen und war von 2000 bis 2005 Konzertmeister im SWR-Rundfunkorchester Kaiserslautern. Auftritte als Solist führten ihn unter anderen zur Magdeburger Philharmonie, zur Neuen Philharmonie Westfalen und zur Slowenischen Philharmonie.



Martha Jordan

Die Mezzosopranistin Martha Jordan absolvierte ihre Gesangsausbildung in Berlin und Frankfurt bei Julie Kaufmann und Hedwig Fassbender. Sie besuchte Meisterkurse bei Brigitte Fassbaender, Andreas Scholl und Helmut Deutsch und wird stimmlich derzeit von Margreet Honig betreut.

Ein Schwerpunkt ihrer künstlerischen Arbeit liegt im Lied- und Konzertbereich, ihr umfangreiches Repertoire reicht hier von der Renaissance bis hin zu zeitgenössischen Werken. Konzertengagements führten die Mezzosopranistin bereits nach ganz Deutschland, Luxemburg, in die Schweiz, nach Italien und Frankreich. So konzertierte sie zum Beispiel mit dem Ensemble Modern und mit der Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz unter Karl-Heinz Steffens. Für Liederabende war Martha Jordan unter anderem zu Gast im Goethehaus Frankfurt, bei der Internationalen Hugo-Wolf-Akademie Stuttgart und den Max-Reger-Tagen in Weiden. 2021 veranstaltete Martha Jordan ihr erstes Kammermusikfestival in Frankfurt am Main, bei dem unter anderem ein eigener Liederabend und das Malion Quartett Teil des Programms war. Beim Paula-Salomon-Lindberg-Wettbewerb in Berlin wurde Martha Jordan 2017 Preisträgerin. Begleitet wurde sie dort von der Liedpianistin Lisa Ochsendorf, mit der sie eine enge Zusammenarbeit verbindet. Das Liedduo ist seitdem regelmäßig deutschlandweit auf Konzertbühnen zu erleben.

Auch auf der Opernbühne fühlt Martha Jordan sich zu Hause. So war sie in der Spielzeit 2018/19 in der Wiederaufführung von Luigi Cherubini's Oper „Idalide“ am Theater Rudolstadt in der Rolle des Ataliba und als Smeraldina in Prokofievs Oper „Die Liebe zu drei Orangen“ am Staatstheater Mainz zu sehen. 2017 sang sie im Rahmen des Festivals Junger Künstler Bayreuth die Hauptrolle der „Sie“ im Musiktheaterprojekt „Liebestod“. Weitere Partien waren beispielsweise eine Karmeliterin in Poulencs „Les dialogues des Carmélites“ (Regie: Karoline Gruber), Sati-rino in der Oper „La Calisto“ von Cavalli (Regie: Matthias Schönfeldt) und Dido in Purcells „Dido und Aeneas“. Im Frankfurter LAB übernahm sie in „Gianni Schicchi“ von Giacomo Puccini die Partie der Ciesca und in der Kammeroper „Vertrauenssache“ von Ernst Křenek die Rolle der Vivien.

Martha Jordan erhielt Förderungen der Fricke-Stiftung Ansbach, der Walter und Charlotte Hamel Stiftung und der Gesellschaft der Freunde und Förderer der HfMDK Frankfurt. 2010 wurde sie Stipendiatin des Vereins Live-music-now und wurde während ihrer Studienzeit in Frankfurt von den Freunden und Förderern junger Musiker e.V. Frankfurt unterstützt. 2017 erhielt sie ein Stipendium der Giovanni-Omodeo-Stiftung.



ImmoGarten wünscht allen Chorfreunden ein schönes Konzert!

- Stauden, Hecken, Sträucher, Formgehölze, Bäume und vieles mehr
- Gartengeräte, Dünger, Substrate
- Kübel und Gefäße für Balkon und Terrasse
- Dienstleistungen rund um die Pflanze



069 373915
Silostraße 59-63, Frankfurt

ImmoGarten 1983



Bachchor Bad Homburg

Der Bachchor Bad Homburg gehört mit seinen etwa 125 Sängerinnen und Sängern zu den angesehensten Chören in Hessen. Er wirkt regelmäßig in Gottesdiensten der Erlöserkirchengemeinde mit und gibt darüber hinaus anspruchsvolle Konzerte.

Im Mittelpunkt der Chorarbeit steht das Chorwerk von Johann Sebastian Bach. Dies umfasst in Zusammenarbeit mit Musikwissenschaftlern auch die Erarbeitung von nur fragmentarisch erhaltenen Werken wie z.B. der Markus-Passion. Daneben stehen Aufführungen von Chorwerken anderer Meister (Britten, „War Requiem“; Hindemith, „Apparebit repentina dies“; Duruflé, „Requiem“; Poulenc, „Stabat Mater“ und „Gloria“; Strawinsky, „Psalmensymphonie“; H.W. Zimmermann, „Te Deum“ und „Missa profana“; Franz Schmidt „Das Buch mit sieben Siegeln“, Michael Tippett, „A Child of Our Time“, Elgar, „The Dream of Gerontius“, Kodály „Te Deum“, Boulanger „Psalm 130“, Bob Chilcott „A Little Jazz Mass“). Eine Reihe von CD-Einspielungen dokumentiert dieses Schaffen.

Konzertreisen führen den Bachchor in viele europäische Städte von Exeter bis St. Petersburg. Zum Jubiläum „100 Jahre Erlöserkirche Bad Homburg“ 2008 trug der Chor Beethovens „Missa Solemnis“, Puccinis „Messa di Gloria“ und Rutter's „Magnificat“ bei. Am Gedenktag der Kircheneinweihung erklang Regers Monumentalwerk „Der 100. Psalm“. Ein Großprojekt im Jahr 2013 war die konzertante Aufführung von Richard Wagners Oper „Parsifal“. Zu Karfreitag 2023 erklang Johann Sebastian Bachs Johannespassion in einem halbszenischen Projekt mit Texteschüben aus den Prozessen gegen die Widerstandskämpfer Delp und Moltke.

Der Bachchor und seine Leiterin Susanne Rohn schätzen die Zusammenarbeit mit Musikern des HR-Sinfonieorchesters Frankfurt, dem Barockorchester „L'arpa festante“, dem „Johann-Rosenmüller-Ensemble“ und mit international bekannten Vokalsolisten. Besonderer Wert wird auf die Ausbildung der Singstimme gelegt. Zwei Stimmbildnerinnen arbeiten regelmäßig mit den Sängerinnen und Sängern.



seit 1984
LOUISEN ARKADEN

*Vielen Dank, dass wir Sie
mit ausgefallenen Geschenkideen
und Köstlichem durch die Adventszeit
begleiten konnten.*

**Wir wünschen Ihnen frohe, erholsame Feiertage.
Wenn Sie persönlich Weihnachten begehen, wünschen wir Ihnen
ein gesegnetes Weihnachtsfest. Und uns allen ein gesundes 2024.**

300 Parkplätze + 35 Geschäfte & Gastronomie
Bad Homburg | Fussgängerzone | Louisenstr. 72 - 82
Kunden parken 1. Stunde kostenlos

Dirigentin



Susanne Rohn,

geboren und aufgewachsen in Waldshut am Hochrhein, studierte evangelische Kirchenmusik in Freiburg im Breisgau sowie Orgel und Cembalo als Stipendiatin des Deutschen Akademischen Austauschdienstes in Toulouse. Ihr Aufbaustudium Orgel (Solistendiplom) in Basel (bei Guy Bovet) und ihr Aufbaustudium Dirigieren in Freiburg (bei Hans Michael Beuerle und Peter Gülke) schloss sie jeweils mit Auszeichnung ab.

1997 wurde Susanne Rohn zur Kantorin der Erlösergemeinde in Bad Homburg gewählt. Mit drei wertvollen Instrumenten (historische Sauer-Orgel von 1908, Bach-Orgel von Gerald Woehl 1990, Orgelpositiv von Bernhard Fleig 2008) sowie zwei leistungsfähigen Chören (Bachchor mit 125 Sängern und Kammerchor mit 40 Sängern) gestaltet sie dort ein reichhaltiges und anspruchsvolles Musikprogramm, das über die Grenzen der Stadt hinaus in der ganzen Region Beachtung findet.

Susanne Rohn nahm erfolgreich an nationalen und internationalen Orgelwettbewerben teil (z.B. 1. Preis Toulouse, 3. Preis Calgary, Finalistin Paris, Preis der Zonta-Stiftung beim Deutschen Musikwettbewerb). Sie gibt regelmäßig Orgelkonzerte, wirkt in professionellen Kammerchören und Ensembles für Alte Musik mit und übernimmt als Sängerin bisweilen auch solistische Aufga-

ben. Im Trio mit Konrad Graf (1. Schlagzeuger des hr-Sinfonieorchesters Frankfurt) und Reiner Schmidt (Euphonium und Posaune, ebenfalls hr-Sinfonieorchester) gibt sie Konzerte, deren Programme auch Werke aus dem Jazz- und Popbereich enthalten.

Das Dirigierrepertoire der Künstlerin umfasst die verschiedensten Epochen und Stilistiken und enthält auch Werke, die über das Standard-Repertoire hinausgehen (z.B. William Walton „Belshazzar's Feast“, Franz Schmidt „Das Buch mit sieben Siegeln“, Michael Tippett „A Child of Our Time“, Oskar Gottlieb Blarr „Osteroratorium“, Ralph Vaughan Williams „Five Mystical Songs“, Vaclav Trojan „Märchen“ für Akkordeon und Orchester, Max Reger „Der 100. Psalm“ und „Requiem“ op. 144, Heinz Werner Zimmermann „Missa profana“, Lili Boulanger „Psahme 130“, Frank Martin „Golgotha“, „In Terra Pax“ und „Polyptique“, Leoš Janáček „Glagolitische Messe“). Im Juni 2013 dirigierte sie drei Aufführungen von Richard Wagners Oper „Parsifal“.

In den Jahren 1997 und 1998 hatte Susanne Rohn einen Lehrauftrag für Dirigieren an der Musikhochschule Freiburg inne, von 2001 bis 2006 unterrichtete sie Orgel an der Johannes Gutenberg-Universität in Mainz. Als Professorin für Chorleitung war sie von 2006 bis 2009 an der Robert-Schumann-Hochschule Düsseldorf tätig. 2010/2011 hatte sie eine Professurvertretung für Dirigieren an der Musikhochschule Freiburg inne, seit Oktober 2011 lehrt sie Dirigieren an der Johannes Gutenberg-Universität in Mainz, wo ihr 2023 der Professorentitel verliehen wurde.

Mit Susanne Rohn als Organistin, Dirigentin oder Sängerin entstanden CD-Einspielungen und Rundfunkproduktionen, u. a. beim Schweizer Radio DRS, Südwestfunk und Hessischen Rundfunk. Eine CD mit dem Titel „Naturbilder“ aus dem Jahr 2008 enthält Orgelwerke von der Renaissance bis zur Moderne, gespielt auf den drei Orgeln der Erlöserkirche. Besonders abwechslungsreich wird diese Orgel-CD auch durch die Mitwirkung von



FESTE ZÄHNE IN 24 STUNDEN

DAS ALL-ON-4-KONZEPT

Die moderne Zahnmedizin bietet eine innovative Lösung für Menschen mit Zahnverlust: das All-on-4 Konzept. Seit 15 Jahren bei Avadent etabliert, bietet es eine schnelle, bequeme und dauerhafte Lösung für Personen, die unter Zahnlosigkeit oder fortgeschrittenem Zahnverlust leiden.

EIN SCHRITT, VIELE VORTEILE

Das All-on-4 Konzept ermöglicht es Ihnen, innerhalb von nur einem Tag wieder feste Zähne zu haben. Die Zeiten von unangenehmen, locker sitzenden Prothesen sind vorbei. Mit nur vier präzise positionierten Implantaten bietet diese Methode eine stabile Basis für einen ästhetisch ansprechenden Zahnersatz, der wie natürliche Zähne aussieht und Ihnen eine neue Lebensqualität schenkt.

LEBENSQUALITÄT ZURÜCKGEWINNEN

Die All-on-4 Methode ist eine gute Option für diejenigen, die wieder unbeschwert lachen, essen und sprechen möchten. Avadent bietet Ihnen nicht nur die Technologie, sondern auch die Expertise, um diesen Schritt zu gehen. Unsere Spezialisten stehen Ihnen zur Seite, um Sie umfassend zu beraten und Ihnen den Weg zu einem strahlenden Lächeln zu ebnet. Nutzen Sie die All-on-4 Innovation und gewinnen Sie Lebensqualität zurück.

Mit neuen festen Zähnen in nur einem Tag haben wir als zertifiziertes All-on-4®-Kompetenzzentrum mehr als 400 Patientinnen und Patienten versorgt.



Dr. med. dent. Michael Hanke (li.)
Dott. Dr. med. Georg-Michael Henrich (re.)



Ist das All-on-4-Konzept für Sie geeignet? Lassen Sie sich gerne bei uns beraten!

Dr. med. Georg-Michael Henrich ist renommiertes Experte in Sachen All-on-4 in Deutschland. Der Chefarzt und Gründer von Avadent ist als Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurg 2023 erneut als herausragender Implantologe ausgezeichnet worden.

Gemeinsam mit seinem Team freut er sich darauf, Ihnen wieder ein Lächeln zu schenken.



Dott. Dr. med. Georg-Michael Henrich
Implantologie
Quelle: MINK
Ausgabe 01/2023
Gültig bis Juni 2024
stern.de/methodik-erzie-2023/

Vereinbaren Sie jetzt einen Termin:
06172 - 307777

WWW.AVADENT.DE



Konrad Graf (Schlagzeug) im selten zu hörenden, farbigen und virtuosen Werk „Landscapes of Patmos“ von Petr Eben.

In Zusammenarbeit mit Klaus Mertens (Bariton) erschien im März 2011 beim Label RONDEAU, Leipzig, eine CD mit Dvořáks „Biblischen Liedern“ und Josef Kličkas großer Orgelsonate fis-Moll. Dasselbe Label hatte 2010 eine CD mit dem Kammerchor der Erlöserkirche herausgebracht: Unter dem Titel „Die Fülle des Wohllauts“ singen die Damen des Kammerchors Musik der Romantik für Frauenchor und Harfe von Joseph Rheinberger, Johannes Brahms und Gustav Holst. Auf einer CD vom Juli 2012 (Label CHRISTOPHORUS) singt der Kammerchor der Erlöserkirche, begleitet vom Johann-Rosenmüller-Ensemble, mehrstimmige Werke aus Renaissance und Frühbarock, darunter die Ersteinstrumentalbesetzung des etwa halbstündigen

Zyklus „Gaudium Christianum“ von Michael Altenburg (1584-1640.) 2015 erschien bei RONDEAU eine CD mit Chor- und Orgelwerken der Komponisten Zoltán und Zsolt Gárdonyi. Auf einer 2016 beim Label CHRISTOPHORUS veröffentlichten CD musizieren der Kammerchor Bad Homburg und das Johann-Rosenmüller-Ensemble fünf Kantaten von Georg Philipp Telemann, davon vier Weltersteinspielungen. 2017 und 2019 kamen zwei CDs in den Handel (Label CYBELE), auf denen Susanne Rohn zusammen mit dem Organisten Jörg Endebrock für zwei Orgeln arrangierte Musik spielt (u.a. Mussorgskys „Bilder einer Ausstellung“ und Holsts „Die Planeten“).

Zu Weihnachten 2020 erschien (wieder beim Label CHRISTOPHORUS) eine CD mit großbesetzter Weihnachtsmusik der Leipziger Thomaskantoren (darunter drei Weltersteinspielungen).

Sanierung der historischen Sauer-Orgel



Spendenkonto für die Orgelsanierung:

Erlöserkirche
IBAN: DE59 5125 0000 0001 0885 80
Betreff „Orgel“



Wir freuen uns darauf, dass nach der erfolgreichen Überholung unserer Neuen Bach-Orgel im Jahr 2020 nun auch die historische, denkmalgeschützte Sauer-Orgel möglichst bald wieder in den guten Zustand versetzt wird, der dem Wert und der Bedeutung des Instruments angemessen ist. An dieser Stelle bereits herzlichen Dank allen Spendern, die die notwendigen Arbeiten ermöglichen!

BAD HOMBURGER BAUMSCHULEN

Die Baumschule mit der großen Auswahl, den großen Bäumen und den guten Ideen.

BAD HOMBURGER BAUMSCHULEN
Gegründet 1891
Familie Peselmann

Tannenwaldallee 61 · Tel. 0 61 72 - 3 17 16
www.baumschule-peselmann.de



Pizzeria Il Gargano

Louisenstraße 9, 61348 Bad Homburg
Telefon: 06172 / 6826683
Fax: 06172 / 6826685

Öffnungszeiten: täglich von:
11.30 - 14.30 und 17.30 - 22.00 Uhr
www.il-gargano.shop.de

10% Rabatt über unseren App- und Webshop!



*nur bei Selbstabholung



Festmusik zur Reformationsfeier 1617



Die CD des Kammerchors Michael Altenburg: *Gaudium Christianum*

Kammerchor Bad Homburg
Johann Rosenmüller Ensemble
(Leitung: Arno Paduch)
Johanna Krell, Simone Schwark (Sopran),
Raimund Fürst (Countertenor), Georg Poplutz
(Tenor), Markus Flaig, Dominik Wörner (Bass)
Gesamtleitung: Susanne Rohn

Zum ersten Mal überhaupt wurde mit dieser CD die einzige geschlossene und vollständig erhaltene Komposition zum hundertjährigen Reformationsjubiläum von 1617, das sechsteilige *Gaudium Christianum* des Kantors und Pfarrers Michael Altenburg, eingespielt. Ihm zur Seite stehen mehrere Kompositionen von Zeitgenossen Altenburgs, die das Werk sinnvoll ergänzen. Entstanden ist eine künstlerisch und klanglich beeindruckende Demonstration Alter Vokalmusik.

CD-Bestellung:

Gemeindebüro der Erlöserkirche, Dorotheenstr. 3
61348 Bad Homburg, Tel.: 06172/21089
Email: info@erloeserkerche-badhomburg.de
Gesamtlänge: 67 Minuten, Verkaufspreis: 15 Euro
CD-Shop im Internet: www.erloeserkerche-badhomburg.de
(Rubrik Kirchenmusik)

„Die Fülle des Wohllauts“ Romantische Musik für Frauenchor und Harfe

Nur ein einziger Mann, Tonmeister Burkhard Roggenbuck, war an der Produktion beteiligt, alles Übrige dagegen reine Frauensache: Unter der Leitung von Susanne Rohn, Kantorin der Erlöserkirche, begleiteten Annegret Kleindopf an

der Sauer-Orgel, die beiden Hornistinnen Gerda Wind-Sperlich und Sibylle Mahni sowie die international preisgekrönte Harfenistin Anne-Sophie Bertrand den Kammerchor der Erlöserkirche Bad Homburg. Entstanden ist eine künstlerisch und klanglich beeindruckende Demonstration romantischer Chormusik.

Anne-Sophie Bertrand, Harfe
Annegret Kleindopf, Orgel
Gerda Wind-Sperlich und Sibylle Mahni, Hörner
Frauen des Kammerchors Bad Homburg

Leitung: Susanne Rohn
Erscheinungsdatum: 1.12.2010
Spieldauer: 67 Minuten

Erhältlich im Gemeindebüro der Erlöserkirche,
€ 15,00
Zu beziehen auch über
www.erloeserkerche-badhomburg.de



Park Apotheke

Apotheker Christoph Sadtler
Louisenstr. 128 · 61348 Bad Homburg
☎ 06172 - 44958
Fax 457519
park.apo@t-online.de

Ökumenische Diakoniestationen
in Kronberg, Eschborn und Bad Homburg
BAD HOMBURG

**Kompetent
Christlich
Engagiert**

**Wir sind Ihr ambulanter Pflegedienst in Bad Homburg!
Pflege und Betreuung in vertrauter Umgebung**

Benötigen Sie unsere Hilfe oder möchten Sie Teil unseres Teams werden?

Unsere Leistungen:

- Körperpflege
- Krankenpflege (nach Verordnung)
- Pflegeberatung
- Betreuungsangebote (für Menschen mit Demenz)
- Verhinderungspflege
- Zusatzangebote für Sie!

Wir sind für Sie erreichbar unter:
Tel. 06172-308802
E-Mail: sozialstation.bad.homburg@ekhn.de

Ökumenische Diakoniestation
Heuchelheimer Straße 20
61348 Bad Homburg



Früher war für uns Bestattungsvorsorge weit weg. Heute sehen wir das mit anderen Augen.

Für Fragen rund um das Thema Bestattungsvorsorge stehen wir Ihnen jederzeit zu einem persönlichen Gespräch zur Verfügung.



TRAUERZENTRUM
BESTATTUNGEN ECKHARDT - ZAHRADNIK

Bestattungsinstitut Eckhardt

Inhaber: Marc-André Zahradnik
Hessenring 85 · 61348 Bad Homburg
Telefon: (+49) 06172 - 2 90 71

E-Mail: info@bestattungen-eckhardt.de · Internet: www.bestattungen-eckhardt.de



VORSORGE. EINE SORGE WENIGER.

FÖRDERVEREIN



**Verein zur Förderung der
Kirchenmusik an der
Erlöserkirche Bad Homburg e.V.**

Liebe Musikfreunde!

Seit vielen Jahrzehnten ist die Kirchenmusik in der Erlöserkirche ein bedeutender Bestandteil des kulturellen Lebens in Bad Homburg. Für die Erlöserkirchengemeinde ist die Musik im Raum der Kirche Teil der Verkündigung und ein wichtiges Element, um die Brücke zu Menschen zu schlagen, für die die Botschaft der Kirche in der Musik besonders gut erfahrbar ist.

Auch im Jahr 2024 bietet die Erlöserkirchengemeinde allen Freunden der Musik wieder ein reichhaltiges und abwechslungsreiches Programm mit Chor- und Orchesterwerken, Kammermusik, Orgelkonzerten und Musikgottesdiensten. Kirchenmusik in erstklassiger Qualität verlangt herausragende Künstler und genügend Zeit zum Proben. Das kostet Geld.

Was Sie wissen sollten

Selbst bei den ausverkauften Oratorienkonzerten reichen die Einnahmen bei weitem nicht aus, um die Kosten für Orchester, Solisten, Programme und Werbung zu decken. Wir sind deshalb auf Förderer angewiesen, die unsere Arbeit durch einen Beitrag unterstützen.

Der Förderverein

Der Verein zur Förderung der Kirchenmusik an der Erlöserkirche Bad Homburg e.V. ist 1995 gegründet worden und verfolgt ausschließlich gemeinnützige Zwecke. Mitglieder können Privatpersonen oder Firmen sein, denen die Förderung der Musik am Herzen liegt. Durch Ihre Mitgliedschaft unterstützen Sie die Chöre der Erlöserkirche ideell und finanziell, damit wir auch in Zukunft geistliche und weltliche Chorwerke von besonderer Bedeutung aufführen können.

Wir hoffen auf eine jährliche Spende von mindestens € 50, aber wir freuen uns über Spenden in jeder Höhe. Eine entsprechende Spendenbescheinigung geht Ihnen nach Erhalt des Betrags zu.

Ihr Vorteil

Sie sind besser informiert und können bevorzugt bereits ab Januar Karten für die großen Konzerte bestellen. Das Kammerchorkonzert im April 2024 können Sie als Mitglied bei freiem Eintritt genießen. Auf diese Weise möchten wir uns für Ihre Unterstützung bedanken.

Nähere Auskünfte erteilen Ihnen gerne die Vorstandsmitglieder:

Reinhard Wolters (Vorsitzender)	06172 / 684910
Heide Fuhrmann (stellvertretende Vorsitzende)	06172 / 25856
Hermann Bethke (Schriftführer und Schatzmeister)	06172 / 302515
Uta Harder (stellvertretende Schatzmeisterin)	06172 / 82689
Petra Kühl (für den Kirchenvorstand)	06172 / 24857
Dr. Cornelius Jungheinrich (für den Bachchor)	0151 / 40527203

E-Mail: fv-kirchenmusik@erloeserkerche-badhomburg.de

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zum Verein zur Förderung der Kirchenmusik an der Erlöserkirche Bad Homburg e.V.

Name, Vorname _____
 Straße _____
 PLZ, Ort _____
 Telefon _____
 E-Mail _____

Ich möchte dem Verein jährlich eine Spende

von insgesamt € _____

zur Verfügung stellen. Den Betrag überweise ich auf das Spendenkonto des Vereins - Evangelische Kreditgenossenschaft eG, Frankfurt
BIC: GENODEF1EK1 · IBAN: DE 60 5206 0410 0004 0016 30
 Vermerk: Jahresspende

Ich bitte um eine Spendenbescheinigung über meinen gespendeten Betrag.

Datum, Unterschrift _____

SEPA-Lastschriftmandat

Verein zur Förderung der Kirchenmusik an der Erlöserkirche Bad Homburg e. V., Dorotheenstraße 3, 61348 Bad Homburg

Gläubiger-Identifikationsnummer: DE 68ZZZ00000220681
 Mandatsreferenz: _____ (wird vom Verein nachgetragen)

Ich ermächtige den oben genannten Verein, den Spendenbetrag von

€ _____

von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Damit wird zugleich mein Kreditinstitut angewiesen, die von dem oben genannten Verein auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Kontoinhaber, Vorname und Name: _____
 Straße, Hausnr. _____
 PLZ, Ort _____
 Kreditinstitut _____
 BIC _____
 IBAN DE ____/____/____/____/____/____
 Datum, Unterschrift _____

Wir sind bestens auf Ihre Wünsche eingerichtet.

Ihre Einrichter in Bad Homburg:



Niederstedter Weg 13a-17
 Tel. 06172/1898-200
 moebelland.com

BRAUM
 KLASSE. ZU HAUSE.

Kirdorfer Str. 42
 Tel. 06172/1898-100
 moebelbraum.de



Meiss
 Wohnen · Küchen · Betten · Textil

Louisenstr. 98
 Tel. 06172/6790-0
 moebelmeiss.de



FLEXIBEL UND KOSTEN- TRANSPARENT HANDELN

Mit dem Plus-Depot ohne Ausgabe-
aufschläge und Orderprovision*

Mit ETF-
Beratung



Ihre TARGOBANK Filiale:
Adenauerallee 30, 61440 Oberursel
Wir geben Rückenwind

* Fonds ohne Ausgabeaufschläge
und ETFs ohne Orderprovisionen
Weitere Informationen erhalten
Sie im Beratungsgespräch.

TARGO  BANK